



Damit die Saat aufgeht

IHK und RWTH unterstützen im Rahmen der GründerStart-Initiative das Start-up Crop.Zone



Foto: Andreas Herrmann

Verfolgen gemeinsam den Plan, dass ein Aachener Start-up aufblüht (v. r.): IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer, Dr. Elke Müller, Dezernentin Forschung und Karriere an der RWTH Aachen, und Crop.Zone-Geschäftsführer Dirk Vandenhirtz.

Die IHK Aachen und die RWTH Aachen University haben sich zusammengeschlossen, um das Aachener Start-up Crop.Zone auf die nächste Stufe zu heben. Durch eine strategische Partnerschaft mit der GründerStart-Initiative GmbH (GSI), einem gemeinsamen Pre-Seed-Fonds der RWTH und der IHK, erhält das Unternehmen nun Fördermittel für den Einstieg in den Agrarmarkt in Belgien, den Niederlanden, der Schweiz und Deutschland durch das innovative Groundbreaker-Programm. Crop.Zone hat sich auf den Bereich der Unkrautbekämpfung und die Vorbereitung von Nutzpflanzen vor der Ernte spezialisiert und bietet Landwirten innovative Lösungen für eine wettbewerbsfähige, effektive und nachhaltige Unkrautbekämpfung. Durch die Vorbehandlung der Pflanzen mit einer organisch regulierten leitfähigen Flüssigkeit (Volt.Fuel) und die

sequenzielle Anwendung elektrischer Ladung mithilfe eines elektrophysikalischen Unkrautbekämpfers ermöglicht das Unternehmen eine Unkrautbekämpfung mit sehr hohem Wirkungsgrad und geringem Energieverbrauch im Vergleich zu herkömmlichen Technologien der Unkrautbekämpfung.

Die neue Investition der GSI ist nur das jüngste Kapitel in der Geschichte des jungen Start-ups. Die rasante Erfolgsgeschichte von Crop.Zone begann Ende 2019, als sich der Lehrstuhl für Biochemie und Molekularbiologie der Pflanzen von Professor Uwe Conrath am Institut für Biologie III (Pflanzenphysiologie) der RWTH Aachen am Forschungsprojekt „Vegetationskontrolle auf Eisenbahnschienen“ beteiligte, bevor im Januar 2020 die offizielle Gründung des Start-ups und anschlie-

ßende Erprobung der Technologie folgten. Wie kann man in so kurzer Zeit vom Forschungsprojekt zur Start-up-Gründung gelangen? Forschungsergebnisse in weniger als drei Monaten in innovative Technologien umzusetzen, setzt umfangreiches Fachwissen, visionäres Denken und unternehmerischen Ehrgeiz der Teammitglieder voraus, aber auch die wirtschaftliche Tragfähigkeit des angestrebten Produkts. Eine Validierung des kommerziellen Potenzials wiederum erfordert die dafür notwendigen finanziellen Mittel. An dieser Stelle kam der RWTH Innovation Sprint ins Spiel.

Als Pilotprojekt des RWTH Innovation Sprints erhielt Crop.Zone von Dezember 2019 bis Mai 2020 während der kritischen Validierungsphase finanzielle Unterstützung, um einen funktionsfähigen Prototyp ihres elektrophysi-



kalischen Unkrautbekämpfers in Kombination mit der leitfähigen Flüssigkeit Volt.Fuel zu entwickeln und zu bauen. Die schnelle Möglichkeit der Startfinanzierung hilft Forscherinnen und Forschern dabei, eine der frühesten und größten Hürden im Technologietransfer, die Kosten für den Bau eines Prototyps, zu beseitigen. Der RWTH Innovation Sprint ermöglicht es Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, ihre Ideen in einem Prototyp zu verwirklichen und die Technologie ihres Produktes voranzutreiben, und hilft so, die Innovationslücke zu schließen. Auf diese Weise

kann das volle Potenzial exzellenter Forschungsergebnisse in Deep Tech Start-ups überführt und die Qualität des resultierenden Produkts maximiert werden.

Drei Monate nach ihrer Teilnahme an der Pilotphase des RWTH Innovation Sprints besaß Crop.Zone einen fertigen Prototyp, der zusammen mit der LBBZ GmbH gebaut und anschließend in Zusammenarbeit mit Landwirten aus dem Aachener Raum getestet wurde. Das kommerzielle Produkt, das aus diesen Tests resultierte, wird schon bald in

einem Groundbreaker Early Adopter-Programm in Deutschland, der Schweiz, Belgien, Luxemburg und den Niederlanden für die gesamte Saison 2021 zum Einsatz kommen. „Die Investition der GSI wird zur Erweiterung unseres Patentportfolios genutzt und in weitere Forschung und Entwicklung investiert werden“, sagt Dirk Vandenhirtz, Geschäftsführer von CROP.ZONE.



IHK-Ansprechpartner:
René Oebel
Tel.: 0241 4460-227
rene.oebel@aachen.ihk.de

Innovative und kreative Geschäftsidee: oculavis gewinnt den GRÜNDERPREIS NRW 2020

► Gegen fast 120 Bewerber setzten sie sich durch: Die oculavis GmbH aus Aachen mit ihren Experten für Augmented-Reality-Technologie bei der Fernwartung hat den GRÜNDERPREIS NRW 2020 gewonnen. Die WMD Services GmbH aus Dortmund belegt den zweiten Platz. Dritter wurde die Grubenhelden GmbH aus Gladbeck. Bereits zum neunten Mal haben das Wirtschafts- und Digitalministerium und die NRW.BANK den Preis für besonders innovative und kreative Geschäftsideen vergeben. Die oculavis GmbH kann sich als Sieger über ein Preisgeld von 30.000 Euro freuen. Die Gründer Martin Plutz, Markus Große Böck-

mann und Philipp Siebenkotten revolutionieren mit Hilfe von Augmented Reality den Kundendienst im Maschinen- und Anlagenbau. Das Unternehmen setzt auf Remote Support und Augmented Reality und ermöglicht zum Beispiel Fernwartung per Datenbrille. Dabei profitieren die Gründer sogar von der Pandemie, weil ihre Technologie Vor-Ort-Service überflüssig macht. Die Jury des GRÜNDERPREIS NRW besteht aus Vertretern des Wirtschaftsministeriums, der NRW.BANK sowie Existenzgründungs- und Wirtschaftsexperten aus Nordrhein-Westfalen, die aus allen Landesteilen die Sieger ausgewählt haben.

Erfolg des Gründerstipendium NRW ungebrochen: 2000. Gründerstipendiaten-Team erhält Förderbescheid

► „Keine erfolgsversprechende Gründungsidee soll verloren gehen.“ Mit diesem Ziel hat Wirtschafts- und Digitalminister Andreas Pinkwart im September das seit Sommer 2018 bestehende Gründerstipendium NRW um weitere drei Jahre verlängert. Jetzt hat der 2000. Stipendiat seinen Förderbescheid erhalten. In bislang über 420 Jursitzungen haben Gründer ihre Geschäftsideen vorgestellt. Mit dem Gründersti-

pendium NRW erhalten bis zu drei Gründer eines Start-ups bis zu ein Jahr lang jeweils 1.000 Euro monatlich. Insgesamt 38 Netzwerke mit hundert Anlaufstellen in Nordrhein-Westfalen übernehmen die Auswahl und Beratung der Interessenten.



www.gruenderstipendium.nrw

Sonderprogramm „Mittelstand Innovativ & Digital Plus“: Land fördert Digitalisierung

► Viele Dienstleister können durch die Einschränkungen der Pandemie Kurse oder Beratungen nicht oder nur erschwert vor Ort anbieten. Umso wichtiger sind digitale Angebote. Um die Unternehmen bei der Entwicklung solcher Angebote zu unterstützen, erweitert das Land das Förderprogramm Mittelstand Innovativ & Digital: Über MID-Plus können Unternehmen den Gutschein MID-Digitalisierung beantragen, um bereits bestehende Beratungsleistungen, Trainings- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie Weiterbildungen erstmalig online anzubieten. Das Zusatzprogramm läuft bis zum 30. Juni. Damit reagiert die

Landesregierung auf die Herausforderungen der Krise: Gesundheitsrisiken werden durch digitale Formate minimiert und die Dienstleistungsunternehmen können auch in der Krise ihr Geschäft weiterführen.



IHK-Ansprechpartner:
Thomas Wendland
Markus Wolff
Tel. 0241 4460-266
intus@aachen.ihk.de